



Marcel van den Bos besitzt die weltgrößte Sammlung von Mitsubishi Miniaturmodellen

Das MITSUBISHI MODELLAUTO MUSEUM ERÖFFNET IN BORNE, NIEDERLANDE

Du bist zehn Jahre alt und Dein Vater kauft ein neues Auto, einen Mitsubishi, beim Autohändler Bennie Wilmink und das Sammeln liegt Dir im Blut... So ist es Marcel van den Bos ergangen. Hinterher ist er sehr froh, dass sein Vater ein Auto dieser Marke gekauft hat, denn bei dieser Marke kann man den Überblick behalten. Viele andere Marken haben eine Vielzahl von Modellen, was das Sammeln mühsamer macht.

In seiner Kindheit begleitet Marcel seinen Vater sehr oft zum Autohändler und beim Warten in der Rezeption kann er nicht widerstehen, die dort befindlichen Miniaturen zu bewundern. Von Zeit zu Zeit führt das dazu, dass er eine der Miniaturen mit nach Hause nehmen darf. Und das ist der Anfang... In einer Buchhandlung kauft man eine Autozeitschrift, man entdeckt Clubs oder Sammler von Miniaturen und eines Tages liest man, dass es in Houten (Niederlande) regelmäßig riesige Messen für Autominiaturen gibt.

Weltweite Sammelleidenschaft

Man kontaktiert andere Sammler. Das Internet entsteht, der Kontakt zu anderen Sammlern wird global. Und dann kennt ein australischer Sammler von Mitsubishi-Prospekten, mit dem Sie in Kontakt stehen, einen japanischen Mitsubishi-Fan und bringt Sie mit ihm in Kontakt. Mit diesem Japaner hat Marcel noch immer regelmäßigen Kontakt. Ein Besuch in Japan steht ganz oben auf seiner Wunschliste.

Gerade diese weltweiten Kontakte machen das Sammeln sehr attraktiv. In Fernost verkauft Mitsubishi andere Modelle als in Europa, also werden dort auch andere Miniaturen verkauft. Über das Internet versucht er, auch diese Miniaturen zu kaufen und seiner Sammlung hinzuzufügen. Auf diese Weise ziehen auch andere Länder wie Korea, China und Japan seine Aufmerksamkeit auf sich. Ganz Japan hat sein

Interesse. Das gilt nicht nur die japanische Kultur. Sein Garten ist als japanischer Garten angelegt, und als der Architekt das Museum entwarf, war eine der Bedingungen, dass das Äußere des Museums mit dem japanischen Garten harmonieren sollte.

Und das ist gelungen!



Ein echter Sammler weiß immer Dinge, die man selbst noch nicht wusste! Marcel erklärt mir, wie Mitsubishi zu seinem Namen und Logo kam. „Das Logo repräsentiert drei Diamanten. Der Mitsubishi-Konzern wurde von drei reichen japanischen Industriefamilien gegründet, die eine Zusammenarbeit begannen. Auf Japanisch bedeutet *mitsu* Drei und *bishi* Diamanten“, erzählt mir der stolze Sammler. Neben den Miniaturen sammelt Marcel auch Prospekte, Kataloge, Zeitungsartikel und andere Veröffentlichungen zu Mitsubishi. Leider ist er nicht in der Lage, all diese Dinge mit auszustellen. „Ich bedauerte, dass der größte Teil meiner Sammlung in Kisten verpackt war und so entstand die Idee eines Museums.“

Es geht noch mehr

Die gesamte Sammlung umfasst derzeit genau 4.807 Miniaturen. Etwa 4.000 davon stehen im Museum, der Rest passte nicht hinein... In einem anderen Raum stehen mehrere Vitrinen mit allerlei Mitsubishi-Artikeln: zum Beispiel Kappen, Wasserflaschen, Radiergummis, Aufkleber, Gläser und viele weitere Sachen. „Ein echter Sammler hat nie genug“, so Marcel, „also, falls jemand irgendwo etwas von Mitsubishi hat: nicht wegwerfen, sondern mich unter vandenbosmarcel@gmail.com kontaktieren“. In Anwesenheit geladener Gäste wird das Museum am 19. Januar eröffnet. Ein Besichtigungstermin kann unter der oben genannten Mailadresse vereinbart werden. (©HvR)

Dieser Zeitungsartikel entstand anlässlich der Museumseröffnung Anfang 2019. Inzwischen ist die Sammlung kontinuierlich weiter gewachsen.